



Bundesminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor Andreas Pils erneuerten im Landhaus die Sicherheitsvereinbarung zwischen Innenministerium und Land Oberösterreich.

Seite 3

# Land OÖ und Bund verstärken Zusammenarbeit bei der Sicherheit

### JUGEND

Schüler aus ganz OÖ zu Gast im Landhaus



Das „Forum junge Demokratie“ ermöglichte eine Woche lang einen Austausch mit den oö. Landtagsabgeordneten auf Augenhöhe.

Seite 2

### WIRTSCHAFT

Oö. Landespreis für Innovation vergeben



Einmal mehr standen die unternehmerischen Zukunftsdenker im Rampenlicht – mehr als 80 Einreichungen gab es zum Landespreis.

Seite 4/5

### WOHNBAU

Fokus auf leistbares Bauen und Wohnen



Im Mittelpunkt der heurigen Wohnbaureferentenkonferenz standen die Herausforderungen durch die neue EU-Gebäuderichtlinie.

Seite 6



# Oberösterreichs größter Busterminal erstrahlt im neuen Glanz

Hohe Betriebssicherheit und Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste stehen im Fokus



Willkommen zurück am generalsanierten Busterminal am Linzer Hauptbahnhof.

Foto: Mike Wolf

Der Busterminal Linz ist seit Sonntag, 5. Oktober, wieder im Vollbetrieb. In den vergangenen fünf Monaten hat sich nicht

nur das Erscheinungsbild deutlich verbessert, es wurde vor allem in die Betriebssicherheit und in zukunftsweisende digi-

tale Fahrgastinformation investiert. Oberösterreichs größter Busterminal entspricht damit sämtlichen aktuell geltenden Betriebsstandards und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Vor allem hinsichtlich Barrierefreiheit sowie auch der Länge der eingesetzten Fahrzeuge gibt es heute deutlich andere Bemessungsgrundlagen als zum Betriebsstart vor rund 20 Jahren. Im Zuge der Sanierung musste daher die Zahl der für den Regionalbusverkehr nutzbaren Abfahrtsstellen von 15 auf 13 reduziert werden. Diese sind zukünftig durch ein neues Farb- und Leitsystem verortet, das mehr Orientierung und eine bessere Fahrgastlenkung ermöglicht.

Die Aufenthaltsqualität der Fahrgäste steht im Mittelpunkt:

Ein eigenes eingerichtetes Facility Management und ein Sicherheitsdienst vor Ort sorgen nachhaltig für ein langfristig angenehmes Ankommen und Weiterreisen am Busterminal Linz.

Landesrat für Mobilität und Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner: „Mit der umfassenden Modernisierung des Busterminals Linz setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft des Öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich. Die Investitionen in Barrierefreiheit, digitale Fahrgastinformation und Betriebssicherheit zeigen, dass Mobilität für alle Menschen – unabhängig von Alter oder Einschränkungen – komfortabel und sicher gestaltet werden kann.“

# Forum junge Demokratie bringt 18 Klassen aus ganz Oberösterreich ins Landhaus

Austausch mit Landtagsabgeordneten auf Augenhöhe

Auch 2025 öffnete das Landhaus wieder seine Türen für 18 Klassen der Oberstufen. Im bereits erprobten Workshopformat „Forum junge Demokratie“ lernten die Jugendlichen vom 6. bis 10. Oktober 2025 den Arbeitsalltag der Landtagsabgeordneten kennen. Je drei Abgeordnete verschiedener Fraktionen diskutierten mit den Klassen konkrete Fragestellungen aus den verschiedenen Landtagsausschüssen.

„Demokratie lebt von Wissen, von Mitbestimmung, von Begeisterung. Daher möchten wir möglichst viele junge Menschen zu uns ins Landhaus und in den direkten Austausch mit den Abgeordneten bringen. Beim Forum für junge Demokratie steht der Arbeitsalltag der Abgeordneten abseits der me-

dial stärker begleiteten Landtags-sitzungen im Fokus. Wie



Elisabeth Lengauer, Lehrerin des BRG Wels Wallererstraße, mit Klassensprecher Stefan Meier und Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Foto: Land 00/Lina Spenlingwimmer

kommt ein Landtagsbeschluss zustande, wie funktioniert die Abstimmung in den Ausschüssen und wie erfolgt der Kontakt zu den Menschen im Land? Das sind die Fragen, die es zu beantworten gilt, um Politik angreifbar und verständlich zu vermitteln,“ so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Von besonderem Interesse sind auch immer die Aufgaben der Abgeordneten abseits der Landtagssitzungen. Die konstante Kommunikation mit den Menschen im Land, Aufgaben in diversen Vereinen und Institutionen genauso wie die notwendige Zeit zur Einholung von Informationen und Fachmeinungen – dieses vielfältige Aufgabengebiet der Abgeordneten lernten die jungen Menschen im Landhaus kennen.

# Erneuerung der Sicherheitsvereinbarung zwischen Innenministerium und Land Oberösterreich

Schwerpunkte im Bereich Personal, Bekämpfung der Internetkriminalität, Jugendkriminalität, Technik und Infrastruktur sowie Baumaßnahmen



Bundesminister Gerhard Karner, Landespolizeidirektor Andreas Pilsl, Landeshauptmann Thomas Stelzer erneuerten im Landhaus die Sicherheitsvereinbarung zwischen Innenministerium und Land Oberösterreich.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landespolizeidirektor Andreas Pilsl unterzeichneten am 30. September 2025 eine Erneuerung der Sicherheitsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Inneres und dem Land Oberösterreich.

„Auch bisher war die Zusammenarbeit mit dem Bundesland Oberösterreich bereits exzellent – vor allem auch auf Grundlage der Sicherheitsvereinbarung aus dem Jahre 2015. Die heutige Erneuerung der Sicherheitsvereinbarung ist daher ein wichtiger Schritt für nachhaltige Maßnahmen für die Sicherheit in Oberösterreich“, sagte Innenminister Gerhard Karner. Die Vereinbarung dient unter anderem zur kompetenten und vernetzten Vorbeugung und Bekämpfung der Kriminalität, von Extremismus und Terrorismus sowie der Schlepperkriminalität, aber auch für die Sicherheit im Verkehr oder bei Krisen und Katastrophen.

„Die Herausforderungen für die Sicherheitskräfte werden immer größer und umfassen immer neue Themenfelder, etwa im Bereich der Cybersecurity. Diese Aufgaben kann man nur gemeinsam bewältigen, deshalb ist Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen ein Gebot der Stunde. Mit dieser Vereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und dem Bund schaffen wir ein stabiles Fundament für mehr Sicherheit in unserem Land. Der Bund und das Land Oberösterreich ziehen an einem Strang, um unsere Bevölkerung bestmöglich zu schützen – heute und in Zukunft“, sagte Landeshauptmann Thomas Stelzer.

## Schwerpunkt Personal

Im September befanden sich 520 Polizeischülerinnen und -schüler für Oberösterreich in Ausbildung. Im Jahr 2024 wurden 321 Polizeischülerinnen und -schüler aufgenommen, im Jahr 2025 werden es bis zu 160 sein. Das Personal der Polizei

befindet sich derzeit auf einem Höchststand. 2026 orientiert sich die Aufnahmezahl an den Abgängen – diese werden 1:1 ersetzt – damit wird der hohe Personalstand gehalten.

## Bekämpfung der Internetkriminalität

Zur effizienten Bekämpfung der Internetkriminalität wurde bundesweit eine Reform des Kriminaldienstes eingeleitet, die Expertinnen und Experten zur Bekämpfung, der Tatortarbeit und der Prävention in die Regionen bringt. Die Kriminaldienstreform ist in Oberösterreich weitgehend umgesetzt. Von den vorgesehenen sieben Regionen haben bereits sechs Kriminalassistentenstellen ihre Arbeit aufgenommen. Vor allem im Bereich der Prävention konnten dadurch entscheidende Akzente gesetzt werden. Oberösterreich ist maßgebend bei der Bekämpfung der Internetkriminalität – in Linz wurde bereits im Juni 2024 das erste Cyber-Crime-Trainingscenter

eingerrichtet – auch hier war die Polizei Oberösterreich federführend.

## Bekämpfung der Jugendkriminalität

Eine der Maßnahmen betrifft die Intensivierung der Prävention in Schulen, wofür in Oberösterreich 48 Polizistinnen und Polizisten ausgebildet wurden. Durch enge Kooperationen mit Schulen und der Bildungsdirektion wird damit der Jugendkriminalität entgegengewirkt. Ebenso werden die Stundenkontingente für die sogenannten Jugendkontaktbeamten und -beamtinnen in der Stadt Linz um zumindest die Hälfte erhöht.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich – insbesondere den Jugendbehörden – und den Kriminalassistentenstellen weiter intensiviert. Auf Bundesebene sind das Messertrageverbot und die polizeiliche Regelbelehrung geplant.

# Zukunftsdenker im Rampenlicht – OÖ. Landespreis für Innovation 2025 vergeben

„Mutige Innovationen verschaffen uns nicht nur einen Vorsprung, sondern spornen auch an“

Auch heuer hieß es wieder „Vorhang auf“ für die innovativsten Köpfe unseres Bundeslandes. 83 Einreichungen gingen in das Rennen um den OÖ. Landespreis für Innovation 2025. In der Kategorie „Kleine und Mittlere Unternehmen“ siegte die voidsy gmbh, in der Kategorie „Großunternehmen“ die EV Group (EVG). Die Kategorie „Forschungseinrichtungen“ entschied die NXAI GmbH für sich. Der Jurypreis für radikale Innovationen ging an die RECENTD – Research Center for Non-Destructive Testing GmbH. „Es braucht Mut, um Neues zu denken – und noch mehr, um es umzusetzen.“

„Dass auch heuer wieder so viele Unternehmen am Wettbewerb teilgenommen haben, beweist die Innovationskraft made in Oberösterreich“, unterstrichen Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Forschungs-Lan-

*Kategorie „Kleine und mittlere Unternehmen“, Platz 1 – voidsy gmbh - v. l.: Landeshauptmann Thomas Stelzer, Manuel Molnar (Vorstandsdirektor CSO, Sparkasse OÖ), Holger Plasser (CEO & Co-Founder, voidsy), Gregor Thummerer (Co-Founder, voidsy), Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.*

Foto: Cityfoto / Roland Pelzl

desrat Markus Achleitner bei der Preisverleihung in Linz.

„In Oberösterreich entstehen viele kreative, innovative und auch mutige Ideen. Der OÖ. Landespreis für Innovation hat einmal mehr gezeigt, wie viel Potenzial in unserem Bundesland steckt. Es freut mich zu sehen, wie engagiert Menschen an Lösungen arbeiten, die das Leben verbessern und den Standort stärken. Dieser Einsatz verdient Anerkennung – und macht Hoffnung für

das, was vor uns liegt“, betonte Landeshauptmann Stelzer.

„Unsere Betriebe und Forschungsteams tragen tagtäglich dazu bei, dass Oberösterreich auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. Es ist unser Ziel, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Neues entstehen kann – mit Blick auf Qualität und Nachhaltigkeit. Denn nur wer auf Zukunftstechnologie setzt, bei Produkten und Dienstleistungen neue Wege geht und innovative Strategie

folgen verfolgt, kann erfolgreich Weiterentwicklungen in Gang setzen“, unterstrich Landesrat Achleitner.

Der Landespreis für Innovation 2025 ist eine Kooperation des Landes Oberösterreich und der oberösterreichischen Standortagentur Business Upper Austria in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, wie der WKO Oberösterreich – sparte.industrie und der Sparkasse OÖ.



## Preisträger 2025 im Überblick:

### Kleine und mittlere Unternehmen:

- Platz 1: voidsy gmbh (Wels) | voidsy 3D V-ROX: Effizienz trifft Innovation – der intelligente Blick ins Bauteilinnere
- Platz 2: Peak Technology GmbH (Holzhausen) | NEW ATHENA FMS – Europas nächstes Weltraumteleskop
- Platz 3: framag Industrieanlagenbau GmbH (Fran-

kenburg am Hausruck) | Wasserstoffbetriebenes Brennschneidsystem

### Großunternehmen:

- Platz 1: EV Group (EVG) (Sankt Florian am Inn) | IR LayerRelease™ Technologie revolutioniert Mikrochip-Skalierung
- Platz 2: Scheuch (Auzolzmünster) | TACO<sub>2</sub> – das neue Verfahren zur industriellen CO<sub>2</sub>-Abscheidung

- Platz 3: STIWA Automation GmbH (Attnang-Puchheim) | Elektrolytbefüllung von prismatischen Li-Ionen-Batterien

### Forschungseinrichtungen:

- Platz 1: NXAI GmbH (Linz) | xLSTM: Die neue KI-Algorithmenklasse in Europa
- Platz 2: Johannes Kepler Universität Linz (Linz) | Internationale Validierung eines neurochirurgischen OP-Simulators – MEDUSA

- Platz 3: Software Competence Center Hagenberg (Hagenberg im Mühlkreis) | TRUSTIFAI: Qualitätssiegel für KI-Systeme

### Jurypreis für radikale Innovationen:

- RECENTD - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH (Linz) | Quanten-Fourier-Transform-Infrarot-Spektrometer für die zerstörungsfreie Materialprüfung



**Kategorie „Großunternehmen“, Platz 1 – EV Group - v. l.:** Landeshauptmann Thomas Stelzer, Martin Bergsmann (Spartenobmann-Stellvertreter, Sparte Industrie WKOÖ), Bernd Thalner (Pathfinding and Optics Director, EVG), Werner Thalner (Executive Operations Director, EVG), Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Foto: Cityfoto / Roland Pelzl



**Kategorie „Forschungseinrichtungen“, Platz 1 – NXAI GmbH - v. l.:** Landeshauptmann Thomas Stelzer, Chefredakteurin Alexandra Halouska, Albert Ortig (Gründer & CEO, NXAI), Sepp Hochreiter (Gründer & Chief Scientist, NXAI), Lukas Fischer (Head of Applied Research, NXAI), Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Foto: Cityfoto / Roland Pelzl



**Jurypreis für radikale Innovationen – RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH - v. l.:** Landeshauptmann Thomas Stelzer, Christian Altmann (Leiter Cluster & Kooperationen, Business Upper Austria), Paul Gattinger (wissenschaftlicher Mitarbeiter, RECENDT), Ivan Zorin (Leiter Quantum Sensing Gruppe, RECENDT), Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Foto: Cityfoto / Roland Pelzl

## Teilnahme am Staatspreis Innovation 2026 und Sonderpreise VERENA und ECONOVIUS:

### Nominierung VERENA:

- framag Industrieanlagenbau GmbH | Wasserstoffbetriebenes Brennschneidsystem

### Nominierung ECONOVIUS:

- GENSPEED Biotech GmbH | Schnelle und präzise Diagnostik von Infektionen nach Gelenkimplantationen

### Nominierungen

#### Staatspreis Innovation:

- EV Group (EVG) | IR LayerRelease™ Technologie revolutioniert Mikrochip-Skalierung

- Scheuch | TACO<sub>2</sub> – das neue Verfahren zur industriellen CO<sub>2</sub>-Abscheidung
- STIWA Automation GmbH | Elektrolytbefüllung von prismatischen Li-Ionen Batterien

## „Leistbarer Wohnraum darf nicht an überzogenen Vorgaben scheitern“

Im Mittelpunkt der Wohnbaureferentenkonferenz standen die Herausforderungen durch die neue EU-Gebäuderichtlinie.

Besonderes Augenmerk legte Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner auf die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie: „Die Richtlinie darf nicht dazu führen, dass kostengünstiges Bauen durch überzogene Auflagen noch schwieriger wird. Unser gemeinsames

Ziel muss es sein, die Vorgaben im Sinne des leistbaren Wohnens umzusetzen und kein ‚Gold-Plating‘ zu betreiben. Zusätzliche Belastungen über die EU-Mindestanforderungen hinaus wären ein Schlag gegen leistbaren Wohnraum.“

Darüber hinaus drängte Haimbuchner auf klare steuerliche Anreize für Renovierungen: „Wenn die EU-Richtlinie mehr Unterstützung für umfassende Sanierungen vorsieht, dann muss Österreich handeln. Wir benötigen steuerliche Abschreibungen, die auch Landesförderungen berücksichtigen. Nur so können wir Energieeffizienz und soziale Verträglichkeit in Einklang bringen.“

### Entlastung junger Menschen und Familien

Ein weiterer Punkt der Konferenz war die Entlastung junger Menschen und Familien beim Erwerb von Wohneigentum. Gerade die in den letzten Jahren gestiegenen Kreditzinsen und eine damit oftmals einhergehende, deutliche finanzielle Mehrbelastung stellen für diese Zielgruppen eine große Herausforderung dar. Deshalb wurde die Schaffung einer Möglichkeit zur steuerlichen Absetzbarkeit von Kreditzinsen für Wohnimmobilien, die der Eigennutzung dienen, vorgeschlagen. Ein neues Modell sollte unbürokratisch ausgestaltet sein und eine wirksamere Entlastung bringen.

Haimbuchner appellierte abschließend an den Bund, die rechtlichen Grundlagen nachzubessern: „Wir dürfen die Herausforderungen am Wohnungsmarkt nicht mit zusätzlichen Hemmnissen verschärfen.“



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner  
Foto: Hermann Winkler

„Unser Fokus muss auf leistbarem Bauen, praktikabler Umsetzung der EU-Vorgaben und sinnvoll eingesetzten Fördermitteln liegen.“

Dr. Manfred Haimbuchner

## Deeskalationsmanagement stärkt Sicherheit in der Kinder- und Jugendhilfe

Aggression und Gewalt in Betreuungseinrichtungen stellen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe immer wieder vor Herausforderungen. Um die Sicherheit von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden zu erhöhen,

unterstützt die Kinder- und Jugendhilfe Oberösterreich die Durchführung von Deeskalationsschulungen.

Im Rahmen eines Qualifizierungslehrgangs werden sozialpädagogische Fachkräfte zu Trainerinnen und Trainern im Deeskalationstraining ausgebildet. Ziel ist es, eine gemeinsame Haltung zu entwickeln, die Handlungsfähigkeit und das Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden zu stärken und gleichzeitig die Qualität der Begleitung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Situationen nachhaltig zu sichern.

Die Auftaktveranstaltung fand am 29. September an der FH Oberösterreich statt und

bot Fachkräften sowie Führungskräften der öffentlichen und privaten Kinder- und Jugendhilfe Gelegenheit zum Austausch. Die Schulungen werden von der oberösterreichischen Firma Lösungsmittel, Kooperationspartner von ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement), durchgeführt. Die Kinder- und Jugendhilfe trägt den Großteil der Lehrgangskosten.

„Mit dem Aufbau eines professionellen Deeskalationsmanagements setzen wir ein starkes Signal: Wir schützen die Sicherheit unserer Fachkräfte und verbessern gleichzeitig die Betreuung von Kindern und Jugendli-

chen. Respekt, Beziehungsgestaltung und reflektiertes Handeln sind die Basis dafür“, betont Landesrat Mag. Martin Winkler.

„Wir schützen die Sicherheit unserer Fachkräfte und verbessern gleichzeitig die Betreuung von Kindern und Jugendlichen.“

Mag. Martin Winkler



LM Mag. Martin Winkler  
Foto: Land OÖ/penice-Strohmayr